

⁴ „Das, wohin alle eingehen, Vishanti, ist Vishnu; er, der alles bedeckt, umhüllt, umgibt und unternimmt, ist Brahma; der in allem schlummert, Shete, ist Shiva. Shiva schlummert und verbirgt sich in allem als der Nexus, das Bindende, und dies ist das Wesen des Wünschens. Vrinite bedeutet, die Umhüllung, das Bedecken mit einer Hülle, die Umgrenzung der äusseren Umrisse oder der Peripherie, und damit die Erschaffung oder Gestaltung (aller Formen); und dies ist die von Brahma überwachte Betätigung. Vishanti sarvani deutet an, dass alle Dinge in Ihm eingehen und Es in alle Dinge, und solcherart ist das Selbst, das mit Erkenntnis und Vishnu zusammenhängt. Die Summe oder Gesamtheit der Obigen ist Maha-Vishnu.“

"Maha Vishnu, der Oberste Herr dieses ganzen Weltsystems, wird als der Ishvara bezeichnet, weissgefärbt, vierarmig, geschmückt mit der Muschel, dem Diskus, dem Zepter, dem Lotus, dem Waldeskranz und dem Kanstubha-Edelstein, glänzend, in blauen und gelben Gewändern, endlos und von unvergänglicher Gestalt, ohne Attribut und dennoch die Seele und Grundlage aller Attribute. Hier bedeutet das Epithet Ishvara die Regentschaft; die vier Arme – die vier Betätigungen der Erkenntnis, etc.; der weisse Glanz ist die Erleuchtung aller Dinge; die Shankha, die Muschel oder Schale, bedeutet allen Schall, und das Chakra, das Rad oder der Diskus, alle Zeit, und zwischen beiden besteht eine Verbindung; Gada, das (herumwirbelnde) Zepter ist die Spiralmethode des Weltverlaufs, und die Lotusblume ist die Gesamtheit dieses Verlaufes; die vana-mala, der Kranz aus Waldblumen, bedeutet die Verflechtung aller Dinge zur Einheit und Notwendigkeit; die nila-pit-ambara, die blauen und gelben Gewänder sind Dunkelheit und Licht; das Kanstubha-Juwel deutet auf untrennbare Verbindung mit allem; Nirguna, attributlos, zeigt die Gegenwart des Wesens der Verneinung; während Saguna, voller Attribute, auf den Besitz von Namen und Form hindeutet. Der Weltverlauf (wie er sich in unserem Weltsystem verkörpert) ist das Resultat der Ideenschöpfung des Maha-Vishnu.“ Pranava-Veda, Seiten 72-74, 94-95.

⁵ Mahadeva heisst wörtlich "Großer Deva". Die Bezeichnung wird oft auf die erste Person der manifestierten Dreieinigkeit, auf Shiva, den Zerstöreraspect, angewandt.

⁶ „Ein Tag aus diesem langen Leben Brahmas wird Kalpa genannt; und ein Kalpa ist jener Teil der Zeit, der vom Längengrade von Lanka aus gesehen zwischen einer Konjunktion aller Planeten im ersten Grade von Aries und einer späteren, ähnlichen Konjunktion liegt. Ein Kalpa umfasst die Regentschaft von vierzehn Manus und ihre Sandhies (Zwischenzeiten); jeder Manu liegt zwischen zwei Sandhies. Die Regentschaft jedes Manus umfasst einundsiebzig Maha Yugas – jedes Maha Yuga besteht aus vier Yugas, nämlich Krita, Treta, Dwapara und Kali; und die Länge jedes dieser vier Yugas entspricht der Reihe nach den Zahlen 4, 3, 2 und 1. Die Zahl der siderischen Jahre in den genannten Perioden ist folgende:

	Sterbliche Jahre
360 Tage der Sterblichen machen ein Jahr aus	1
Krita Yuga enthält	1 728 000
Treta Yuga enthält	1 296 000
Dwapara Yuga enthält	864 000
Kali Yuga enthält	432 000
Zusammen bilden die genannten vier Yugas ein Maha Yuga.	4 320 000
71 solcher Maha Yugas bilden die Regierungszeit eines Manus:	306 720 000
Die Regierungszeit von 14 Manus umfasst 994 Maha Yugas, gleich:	4 294 080 000
Dazu kommen Sandhies, d. h. Zwischenseiten zwischen der Regentschaft der einzelnen Manus, die zusammen 6 Maha Yugas ausmachen, gleich:	25 920 000
Insgesamt umfassen diese Regentschaften und Interregna von 14 Manus 1000 Maha Yugas, und diese bilden ein Kalpa, d. h. einen Tag im Leben Brahmas, gleich:	4 320 000 000
Da eine Nacht Brahmas gleich lang ist, umfassen ein Tag und eine Nacht im Leben Brahmas:	8 640 000 000
360 solcher Tage und Nächte sind ein Jahr Brahmas, gleich:	3 110 400 000 000
100 solcher Jahre bilden die Gesamtperiode von Brahmas Alter, d. h. Maha-Kalpa:	311 040 000 000 000

Dass diese Zahlen nicht auf Phantasie, sondern auf astronomischen Tatsachen beruhen, hat Mr. Davis in einer Abhandlung in *Asiatic Researches* bewiesen; und das bestätigen ausserdem die von Dr. Hunt, dem früheren Vorsitzenden der Anthropologischen Gesellschaft, angestellten geologischen Forschungen und Berechnungen, und in mancher Hinsicht auch die Forschungen des Professors Huxley.

Wie gross auch die Periode des Maha Kalpa erscheinen mag, es wird uns versichert, dass *Tausende und Abertausende von Millionen solcher Maha Kalpas bereits vergangen* und dass *ebenso viele weitere zu erwarten* sind. (Siehe Brahma-Vaivarta und Blavishyre Puranas; und Linga Purana, Kap. 171, Vers 107, etc.) Das bedeutet mit einfachen Worten, dass die vergangene Zeit unendlich und dass die kommende Zeit ebenso unendlich ist. Das Universum wird unbestimmte Male geformt, aufgelöst und wieder erschaffen. (*Bhagavat Gita* VIII, 19).» *The Theosophist* Bd. VII, Seite 115.

⁷Die Bezeichnung «Grenzring» bedeutet in okkulten Literatur die äussere Grenze des Einflussbereichs irgendeiner zentralen Lebenskraft und bezieht sich in gleicher Weise auf alle Atome, angefangen mit dem Atom der Materie, mit dem sich der Physiker oder Chemiker befasst, durch die menschlichen und planetarischen Atome hindurch bis hinauf zum grossen Atom eines Sonnensystems. Der Grenzring des Durchschnittsmenschen ist die sphäroidische Form seines Mentalkörpers, die beträchtlich über den physischen hinausreicht und ihn befähigt, sich in den niederen Bereichen der Mentalebene zu betätigen.

⁸ 1. Der Urbeginn ist der Strahl und die direkte Emanation der Heiligen Vier. G.L. I, 115, 116.

Die Heiligen Vier sind:

- | | | | | |
|--|----------|----------|------------------------|-------------|
| | | | Einheit | |
| a) Vater | Mahadeva | 1. Logos | Wille | Geist. |
| | | | Zweiheit | |
| b) Sohn | Vishnu | 2. Logos | Liebe-Weisheit. | |
| | | | Dreiheit | |
| c) Mutter | Brahma | 3. Logos | Intelligente Aktivität | |
| | | | Heilige Vier | |
| d) Die vereinte Manifestation der Drei | | | | Makrokosmos |

2. Die manifestierte Quaterne (Vierheit) und die sieben Bauherren gehen von der Mutter aus. – G.L. I, 402.

- Die sieben Bauherren sind die Manasaputras, die aus dem Denken geborenen Söhne Brahmas, des dritten Aspektes. G.L. III, 540.
- Sie treten in die Manifestation ein, um den zweiten Aspekt zu entwickeln. G.L. I, 108.
- Ihre Methode ist die der Objektivität.

3. Ihre wiedererweckten Energien schnellten in den Raum hinein.

- Sie sind die verhüllte Synthese G.L. I, 362
- Sie sind die Gesamtheit der Manifestation G.L. I, 470
- Sie sind präkosmisch G.L. I, 152, 470.